№ 4261. Sonntag, 2. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. Juni, 5 Uhr Nachmittags.

Berlin, 1. Juni.*) [Herrenhaus.] In der heutigen Sitzung wurde eine v. Frhrn. v. Bussche-Streithorst, Mitglied des Herrenhauses, eingegangene briefliche Anzeige von der bei ihm stattgefundenen Haussuchung verlesen; er versichert darin zugleich auf Ehre und Gewissen, daß er an keiner Verschwörung Theil genommen habe und niemals Theil nehmen werde. Der Präsident drückt die Genugthuung des Hauses aus. — Hierauf wurde die Verfassung des Norddeutschen Bundes nach kurzer Generaldebatte einstimmig angenommen.

Angekommen 1. Juni, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 1. Juni.*) Die „Kreuzztg." vernimmt, daß die Wahlen zum Norddeutschen Reichstage am 15. Juli c. vorgenommen werden, die Eröffnung der Sitzungen des Bundesraths am 1. August c. und die Eröffnung des Reichstages am 1. September c. stattfindet. Anfangs October c. wählen die neuerworbenen Länder für den preußischen Landtag, welcher Anfangs November c. zusammentritt, nachdem Ende October c. die Provinzial-Landtage versammelt waren.

Die „Börsenzeitung" theilt mit, daß der hannöversche Banquier Ezechiel Simon gestern Abends gegen eine Caution von 10,000 Thlr. aus der Haft entlassen wurde.

*) Wiederholt.

Berlin. Das dänische Journal „Fädreland" ertheilt über die preuß. Propositionen in der nordschleswigschen Frage folgenden Aufschluß: „Nach Einigen offerirte Preußen einen kleinern nordschleswigschen Gebietsstrich unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß Dänemark zu der Entrichtung einer verhältnißmäßig sehr beträchtlichen Summe Geldes bereit sein würde. Nach Andern stellte Preußen gegen eine verhältnißmäßig kleinere Geldsumme fast ganz Nordschleswig in Aussicht, jedoch unter der Bedingung, daß Dänemark für die in Nordschleswig lebenden Deutschen eine ausdrückliche Garantie übernehmen würde, und unter der fernern Bedingung, daß Preußen im Interesse des Deutschthums Etappenstraßen in Nordschleswig bewilligt erhalte. Hierauf soll jedoch Graf Frijs erwiedert haben, daß er niemals derartige, die Selbstständigkeit Dänemarks untergrabende Vorschläge Preußens annehmen könne." — „Fädreland" ist mit dieser Erklärung des dänischen Premier zufrieden; es befürchtet jedoch unter dem Einflusse Preußens einen Cabinetswechsel in Kopenhagen.

Hannover, 29. Mai. Die amtliche „N. H. Z." zählt die Namen derjenigen Officiere auf, welche vor einigen Tagen, wie ich Ihnen mittheilte, des Landes verwiesen wurden. Als solche werden genannt: Rittmeister Prinz Georg Solms, Rittmeister v. Lenthe, Premierlieutenant Graf Schwinbolt, Premierlieutenant v. Mengersen, Secondelieutenant Graf Hardenberg und Premierlieutenant v. Hammerstein. „Bei den in der letzten Zeit von Hietzing aus betriebenen und geschürten Agitationen," fügt das obige Blatt hinzu, „lag es nahe, daß man diesen Officieren den Abschied nicht geben werde, um dieselben zu Agitationszwecken benutzen zu können." Die verhängte Ausweisung aus der Provinz Hannover soll so lange dauern, bis jene Officiere den Nachweis ihrer Verabschiedung aus dem Dienste des Königs Georg führen können. — Hr. v. L. hat sich als Abgesandter der Königin Marie nach Hietzing begeben, um wegen Räumung der Marienburg mit König Georg zu verhandeln.

Oesterreich. Pest, 29. Mai. [Deak gegen Kossuth.] „Pesti Naplo" und das Journal „1848" warfen in ihren Entgegnungen auf Kossuths Brief die Frage auf, ob Deak darauf antworten werde. In Folge dessen veröffentlicht Deak eine Erklärung des Inhalts, daß er darauf nicht antworten werde. Kossuth habe diesen Brief nicht ihm, sondern gegen ihn geschrieben; der Brief sei also eine öffentliche Anklage, gegen welche sich zu rechtfertigen er nicht für nöthig finde. Die Gründe seiner Politik liegen offen da in seinen Reden; er habe den friedlichen Ausgleich für heilsamer gehalten, als eine Politik, die uns auf Zuwarten und weiteres Leiden anweist und die Zukunft des Staates von zufälligen Ereignissen abhängig macht. Wer keinem Machtgebote gehorcht, wer nur das Wohl des Staates vor Augen hat, der trage die Last der Verantwortlichkeit leicht. Er stehe also für seine Ansicht ein. Diese habe er Niemand aufgedrungen. Die Majorität theile eben seine Ueberzeugung und bedürfe seiner Rechtfertigung nicht.

England. London, 30. Mai. [Die Expedition für Livingstone.] Sir Roderick Murchison präsidirte dieser Tage der Jahresversammlung der geographischen Versammlung. Er ist in Betreff Livingstones voller Hoffnung. „Wir haben jetzt die schlagendsten Beweise in Händen, daß jener Musa, der Zeuge vom Tode Livingstones gewesen sein will, ein arger Lügner ist, insofern als seine letzten Aussagen den früher gemachten widersprechen." Nachdem Sir Roderick noch einige Mittheilungen über die in Vorbereitung begriffene Expedition zur Aufsuchung Livingstones und über das im Bau begriffene Fahrzeug gemacht, erinnert er daran, daß möglicherweise ein volles Jahr verstreichen werde, bevor verläßliche Nachrichten in Europa eintreffen können. Die Expedition werde sich am 9. Juni mit dem afrikanischen Post-Dampfer auf den Weg machen, vom Cap aus mit ihrem Fahrzeug durch einen Regierungs-Dampfer nach der Luabo-Mündung des Zambesiflusses gebracht werden, und von dort aus den Zambesi und Shire bis zum Nyassasee vorzudringen trachten.

— [Der Strike der Schneider], zu dessen Beilegung in den letzten Tagen Aussicht vorhanden war, dauert nicht nur fort, sondern nahm seit heute größere Dimensionen an, insofern sich ihm nun auch die Gesellen der Militair-Schneider (über 500 an der Zahl) angeschlossen haben.

— [Hungersnoth.] Briefe von der Insel Mauritius (im indischen Ozean) entwerfen ein erschütterndes Bild von dem Jammer und dem Elende, das auf diesem Eilande seit dem vorigen Jahre herrscht. Die zwei letzten Zuckerrohr-Ernten brachten nicht die Culturkosten ein, Reis, ein Haupt-Nahrungsmittel dort, stieg durch die Trockenheit in Indien zu exorbitanten Preisen und eine Hungesnoth in schlimmster Gestalt brach aus. Dazu blieb die sonst vom Novbr. bis April dauernde Regenzeit in diesem Jahre aus, so daß die Hoffnung auf die neue Ernte ebenfalls zerronnen ist. Das fürchterlichste Mißgeschick von allen aber brach über die ausgehungerten Bewohner der Insel in der Form eines mörderischen Fiebers herein, das die blühende bevölkerte Colonie zum Leichenfelde macht.

Frankreich. Paris, 29. Mai. [Hr. Girardin.] Was Girardin in der „Liberté" täglich predigt, ist sehr bösartiger Natur. Girardin haßt in Rouher denjenigen Rath des Kaisers, der die Friedenspolitik systematisch befürwortet. Dagegen prophezeit nun die „Liberté" dem Kaiser das Geschick Louis Philippes, ja, sie schwelgt förmlich in der Parallele zwischen dem „Ministerium Rouher" und dem „Ministerium Guizot". Uebrigens verzweifelt Girardin durchaus noch nicht an einem baldigen Ausbruche des Krieges. So meldet er heute, daß seit dem 16. Mai die Pferdetransporte für die französische Armee aus Ungarn begonnen haben; es wurden 10,000 Stück (durchschnittlich zu 7—800 Francs das Stück am Orte) gekauft; die Pferde gehen über Laibach durch Italien nach Genua per Eisenbahn und von dort zu Schiffe nach Marseille. „Wir fragen", ruft die „Liberté" triumphirend, „ob das auch Friedenszeichen sind, über die man uns seit Abschluß der Londoner Conferenzen den Kopf so voll schwatzt?" Die „Liberté" behauptet auch, daß Preußen „in Oesterreichisch-Galizien und in verschiedenen Provinzen Polens" bedeutende Pferdeaufkäufe ausführen lasse.

— [Invaliden der Arbeit.] Man erinnert sich des kaiserlichen Briefes an Rouher vom Anfange des vorigen Jahres über die „Invaliden der Arbeit" und die ihnen und ihren Familien schuldige Unterstützung. Der Staatsrath, der inzwischen mit Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beauftragt worden war, ist doch jetzt damit zu Ende gekommen. Danach sollen die verwundeten oder arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter, resp. deren Hinterbliebene, aus einer allgemeinen Kasse eine Pension beziehen, die nöthigen Fonds für diese Kasse solle aus einer Abgabe von fest 1% bezogen werden, die der Staat von allen öffentlichen Arbeiten bezahlt, die auf seine Kosten unternommen sind. Um diesen Pensionen jedoch den Character eines staatlichen Almosens zu rauben, sollen nur diejenigen Bedürftigen dann Berücksichtigung finden, welche sich an der Kasse durch kleine Beiträge betheiligt und so den Wunsch an den Tag gelegt haben, ... für die Sicherstellung ihrer Zukunft bedacht zu sein. Dieser Gesetzentwurf gelangt Freitag in einer Generalsitzung des Staatsrathes in den Tuilerien, unter dem Vorsitze des Kaisers, zur Berathung.

— Das „Journal de Paris" vernimmt, daß Marschall Niel Befehl erhalten habe, alle französischen Artillerie-Regimenter auf den Friedensfuß zu setzen. Die Pferdezahl eines Regimentes wird demgemäß von 1500 und selbst 2000 auf 750 oder 880 zurückgeführt werden. — Wie man hört, ist auch dem Baron Justus v. Liebig einer der großen Preise für seinen Fleisch-Extract zu Theil geworden.

— Es ist wieder sehr stark die Rede von einer neuen französischen Anleihe, die man kaum umgehen kann. Man gebraucht nämlich, wie der „K. Z." geschrieben wird, Gelder für die Einlösung der mexikanischen Obligationen, für die Erbauung des vierten Eisenbahnnetzes und für die Militair-Reorganisation. Der Finanzminister Rouher soll im Princip mit der neuen Anleihe einverstanden sein; er wäre jedoch vorher der Verwaltung des Finanzministeriums gern enthoben.

Rußland und Polen. Der „D. A. Z." geht aus Prag ein Bericht zu, dem wir Folgendes entnehmen: Die slawische Deputation hatte am 26. ihre Audienz beim Kaiser von Rußland. . . . Den Czechen, die mit den Serben, von den übrigen Deputationsmitgliedern gesondert, dem Czaren vorgestellt wurden, sagte der Kaiser: „Wir legen besonderen Werth darauf, euch hier zu sehen", während er den Serben gegenüber bemerkte, Rußlands Nation habe nie aufgehört, sie als Stammesbrüder zu betrachten, und die Hoffnung ausdrückte, daß Gott ihnen eine bessere Zukunft bescheiden und ihre Wünsche in Erfüllung bringen werde. Dieser kurzen Unterredung, an der auch die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder Theil nahmen, folgte ein Dejeuner, nach welchem der Kaiser sich folgendermaßen verabschiedete: „Seid herzlich gegrüßt! Ich bin froh, meine Stammesbrüder im slawischen Bruderlande sehen zu können. Ich hoffe, ihr seid mit eurem Aufenthalte hier zufrieden und werdet es auch mit jenem in Moskau sein. Auf Wiedersehen!"

— [Dr. Polit's Rede], die unter allen Ansprachen, die von den slawischen Gästen bisher gehalten wurden, als die beste gilt und das größte Aufsehen hervorgerufen hat, lautet nach dem „Golos" u. A. wie folgt: „Bei uns Serben lebt im Herzen die Liebe zu den russischen Brüdern von der Geburt an. Von der Wiege an sprechen unsere Mütter ihren Kindern von den orthodoxen Brüdern, vom heiligen Rußland! In jenen schwarzen Tagen, wo wir für uns selbst zu verzweifeln gedachten, trösteten wir uns mit dem Gedanken, daß wir nicht zu Grunde gehen werden, so lange das große Rußland lebt. Wir Serben haben immer Sympathie für Rußland gehegt, selbst zu der Zeit, als es noch nicht die große slawische Macht war. Gott sei Dank! Unsere Reise nach Rußland, unser Aufenthalt in dessen Hauptstadt beweisen, daß es sich mit Recht eine panslawistische Macht nennt. Dieses Ereigniß hat eine kolossale Bedeutung und wird unermeßliche Folgen haben. Die Hauptaufgabe Rußlands ist nicht nur in Asien, sondern an seiner Schwelle, im europäischen Osten. Die Befreiung des europäischen Ostens — das ist diese große Aufgabe. Man muß endlich der Herrschaft einer Nationalität über die andere ein Ende machen, gleichviel, ob diese Herrschaft sich eine türkische, magyarische oder österreichisch-deutsche nenne. Die Schlacht bei Sadowa hat das Schicksal des europäischen Ostens entschieden. Die germanische Welt hat sich von der slawischen getrennt. Die Frage über das Schicksal des Slawenthums können jetzt wir allein, die Slawen, entscheiden, und in diesem Falle fällt die erste Rolle Rußland zu. Rußland ist jetzt nicht nur eine russische, sondern eine slawische, eine panslawistische Macht. Es besitzt nicht nur die materielle, sondern auch die moralische Kraft. Das slawische Rußland bedroht nicht die Civilisation, es geht ihr entgegen, es bereitet in Europa die Verbrüderung der slawischen Familie vor. Der erste Schritt zu dieser großen That ist die Lösung der orientalischen Frage. Diese Frage betrifft die Ehre der russischen Nation und die große Macht des russischen Staates. Wir östlichen Slawen, wir östlichen orthodoxen Christen, wir Serben hoffen, daß Rußland nicht die Katastrophe auf dem Kossower Felde vergessen und bald seine große Aufgabe lösen werde. Demnach bringe ich mit Ihrer Erlaubniß den Toast aus: Auf die baldige Lösung der slawischen Frage!"

Danzig, den 1. Juni.

* Die hiesigen Schornsteinfegermeister veröffentlichten gestern einen Innungsbeschluß, wonach demnächst eine Preiserhöhung für das Reinigen der Schornsteine eintreten soll. Als Motiv wird angeführt die Steigung der Löhne für die Gesellen, der Mangel an solchen und die durch polizeiliche Verordnungen erhöhte Thätigkeit der Meister.

* [Der zooplastische Garten] im Schützenhaussaale wurde in den letzten Tagen auf Anregung der betr. Schuldirectionen von fast sämmtlichen Schülern der höheren Lehranstalten klassenweise zu ermäßigten Preisen besucht und gestern war den sämmtlichen Zöglingen des Kinderhauses und des Spend- und Waisenhauses von dem Besitzer Hrn. Zobel der unentgeltliche Besuch gestattet; für Elementarschüler hat Hr. Zobel das Entrée auf 1 Sgr. ermäßigt. Seitens des Publikums erfreut sich der zooplastische Garten fortdauernd eines regen Besuchs.

* [Stromverkehr.] Im Monat Mai sind auf der Weichsel stromab hier angekommen: 25 Dampfer, 246 Oderkähne und 610 Fischerboote und andere Fahrzeuge, sämmtlich beladen, 1 Dampfer, 38 Oderkähne und 124 Fischerboote und andere Fahrzeuge, unbeladen; stromauf gingen: 25 Dampfer, 270 Oderkähne, 182 Fischerboote und andere Fahrzeuge, alle beladen, 4 Oderkähne und 360 Fischerboote und andere Fahrzeuge, unbeladen. Die angekommenen Schiffe brachten u. A.: 11,052½ Last Weizen 1009 Last Roggen.

— Für das K. Landgestüt in Marienwerder sind auf dem letzten Königsberger Pferdemarkt vier Beschäler angekauft worden, und zwar; 1) von Dreßler-Schreitlaucken; 2) v. d. Goltz-Kallen; 3) von Neumann-Weedern, und 4) von Werdermann-Corjacten.

Königsberg. [Ueber die Reform des städtischen Armenwesens] machte Stadtv. Dr. Hagen in der letzten Stadtverordneten-Sitzung Mittheilungen aus den Conferenzverhandlungen der betr. Commission. Darnach schlägt die Commission folgende Reformen vor: daß die Anzahl der Armenvorsteher vermehrt, für einen jeden derselben ein Stellvertreter ernannt, eine Umlegung der Armenbezirke vorgenommen, auch eine anderweite Regulirung der armenärztlichen Bezirke ausgeführt, diese verkleinert, die Zahl der Armenärzte vermehrt, das Gehalt eines jeden derselben mit 100 Thlr. vom 1. Juli auf den Etat übernommen werde. Die Stadtv.-Vers. genehmigt diese Vorschläge. Anknüpfend daran bringt der Stadtv. Schmidt das Unzureichende der Honorirung der Armenärzte mit nur 100 Thlr. zur Sprache und beantragt, das Honorar der Armenärzte reichlicher zu bemessen, mindestens in dem nächsten Etat. Der Antrag wird angenommen.

Vermischtes.

— [Eine Ascensions-Maschine], die durch Wasserdruck in Bewegung gesetzt wird, functionirt seit einigen Tagen im Maschinenraum der Pariser Ausstellung und kann trotz des Tarifes von 50 Centimes für die Person den Zuspruch des Publikums kaum befriedigen. Man nimmt in einem von Gittern umschlossenen Cabinette Platz, wird sanft bis zur Höhe von 70 Fuß, also bis unmittelbar unter das Dach des Palastes emporgehoben und genießt eine charmante Vogelschau über alle Theile des Ausstellungsgebäudes, den Park und die nächstliegenden Quartiere der Stadt. Wem es sonst gefällt, der kann auch auf dem Dache von geripptem Eisenbleche einen Spaziergang längs der anderthalb Kilometer langen Ellipse machen.

Wolle.

Glogau, 30. Mai. In den letzten Tagen sind im Kreise wohl 200 Ctr. Wolle mit einer Preiserhöhung von 7—10 Thlr. gegen den vorjährigen Glogauer Marktpreis von Händlern gekauft worden. Die Wäsche wird im Allgemeinen als eine gute bezeichnet. In den benachbarten Kreisen Fraustadt und Freistadt ist das von Händlern aufgekaufte Quantum bedeutender, als im hiesigen Kreise, die bewilligte Preiserhöhung jedoch dieselbe. — In Brieg war eine Marktzufuhr von 150—200 Ctr. Preise weit über Erwartung. Für Rustikalwolle wurden 66—70 Thlr. ohne Lockenbedingung bezahlt.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist die hiesige Bark „Verein", Capt. Apreck, von Odessa in Falmouth ohne Schaden angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von St. Davids, 25. Mai: Isabella, Whitehead; — von Leith, 28. Mai: Niessina, Prak; — von Liverpool, 27. Mai: Alfred, Schröder; — von Sunderland, 28. Mai: Windsbraut, Zielke.

Angekommen von Danzig: In Belfast, 27. Mai: Louise, Wockenfoth; — in Hull, 25. Mai: Secret (SD.), Milestone; — in London, 29. Mai: Staffa (SD.), Hynes; — in Shields, 28. Mai: Gerlina, de Wall; — in Sunderland 24. Mai: F. W. Arnold, Frenger.

In See angesprochen: Preuß. Bark „Bertha", südwärts bestimmt, am 22. Mai auf 37° n. Br. und 15° w. Länge durch den Schraubendampfer „Halley" in Cowes angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Für den Dichter Freiligrath sind eingegangen: Gesammelt von mehreren Primanern des Danziger Gymnasiums 8 Thlr. 10 Sgr., im Ganzen 237 Thlr. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen

die Exped. d. Ztg.

Nach langen schweren Leiden starb heute Vormittags 9¼ Uhr an Herzlähmung im 47. Lebensjahre (2324)
Frau Steuer-Inspector **Suacius**,
welches tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Marienburg, den 31. Mai 1867.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Putzig gehörenden Holzbestände in der Forst Kompino, ganz in der Nähe bei Neustadt Westpr., dem Rheda-Fluß und der projectirten Eisenbahn Stettin-Danzig belegen, gegen ca. 1000 Morgen, sollen unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen zur Abholzung innerhalb 8 Jahren verkauft werden, und steht hierzu ein Licitations-Termin auf den
16. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,
in unserm Büreau an, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Bieter im Termin eine Caution von 1000 Thlr. zu deponiren hat. (2224)
Putzig, den 28. Mai 1867.
Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Rösch** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf
den 15. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.
Danzig, den 25. Mai 1867. (2284)
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Caspar.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Katz** zu Mewe ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf
den 19. Juni 1867,
Nachmittags 3½ Uhr hier,
vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (2231)
Marienwerder, den 18. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
Rohde.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 19. Mai 1867.
Das dem **Friedrich Fanselau** gehörige bäuerliche Grundstück Gremboczyn No. 14, von 181 Morgen, abgeschätzt auf 7770 Rt. 7 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am
20. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2304)

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.
Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.
(9931) **Dr. Vocke.**

Durch die Erfindung des Holländ. **Voorhoof-geest** sind alle Flechten und Perrücken unnöthig geworden. Durch den Gebrauch dieses
Barterzeugungsmittels
erhalten junge Männer einen **vollständigen Bart, das Ausfallen der Haare hört sofort** auf, und befördert das Wachsen derselben auf eine **unglaubliche Weise. Kein Mittel existirt bis jetzt, welches diesem gleich kommt.** Preis à Fl. 15 Sgr. unter Garantie, ½ Fl. 8 Sgr. ohne Garantie.
Alleinverkauf bei **P. Herrmann**, Kohlengasse 1. (357)

Impf-Lymphe,

direct von Kühen, für 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch. **Berlin**, Schiffbauerdamm 33. (815)
Dr. Pissin, pract. Arzt.

Beachtenswerth!

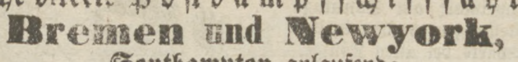
Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.
(1775) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Geschlechtskranke

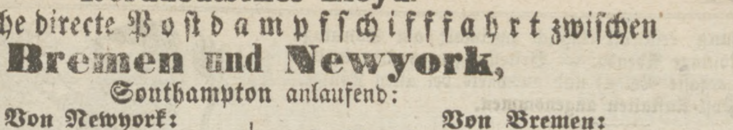
aller Art, insbesondere solche, welche an hartnäckigen veralteten Uebeln oder den schweren Folgen der Selbstbefleckung leiden, finden gründliche Hilfe durch das berühmte Buch **Dr. Retau's:**
„Die Selbstbewahrung“,
jetzt in 70. Auflage erschienen in der **Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und zu bekommen **in allen Buchhandlungen** für 1 Rt. Wo erforderlich, wird auch jederzeit ärztlicher Rath und Hilfe ertheilt. (1776)



Norddeutscher Lloyd.



Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen



Bremen und Newyork,



Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Union**	am 8. Juni	4. Juli.	D. **America**	am 20. Juli	15. August.
D. **Newyork**	„ 15. Juni	11. Juli.	D. **Weser**	„ 27. Juli	22. August.
D. **Hansa**	„ 22. Juni	18. Juli.	D. **Union**	„ 3. August	29. August.
D. **Hermann**	„ 29. Juni	25. Juli.	D. **Newyork**	„ 10. August	5. Septbr.
D. **Deutschland**	„ 6. Juli	1. August.	D. **Hansa**	„ 17. August	12. Septbr.
D. **Bremen**	„ 13. Juli	8. August.	D. **Hermann**	„ 24. August	19. Septbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.
Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen“** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie
(1817) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. Peters, Procurist.

☞ Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß. concessionirte General Agent für ganz Preußen **C. Eisenstein** in Berlin, Invalidenstr. No. 82, und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt**, Neustadt W.-Pr.



Lubowsky's ächter medicinischer Tokayer-Wein unter ärztlicher Gebrauchsanweisung und unserm Firmasiegel der Flaschen, ist aus der Raths-Apotheke des **Hrn. Boltzmann, als die Haupt-Niederlage für Danzig,** in Original-Flaschen à 1½ Rt., halbe Flaschen à 22½ Sgr. und Probe-Flaschen à 7½ Sgr. zu beziehen. Dieser Ungarwein zeichnet sich nach Attestationen einer großen Zahl berühmter Aerzte, gegen andere Sorten, durch seine Heilkraft und stärkende Eigenschaft für schwächliche Kinder, bei Alterschwäche und nach Krankheiten, zur Wiedererlangung der normalen Körperkräfte, aus. (2115)
Ungarische Wein-Großhandlung von
Julius Lubowsky & Co. in Berlin.

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Meldungen zur Uebernahme von General- und Special-Mandaten für diese Gesellschaft werden entgegengenommen durch den designirten Generaldirector Martin, Alexandrinenstraße No. 82a, Berlin. (2111)

Baseler Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Gesellschafts-Capital: 5 Millionen Franken.
Wir beehren uns hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **Robert Heinrich Pantzer in Danzig** als Haupt-Agenten ernannt und denselben bevollmächtigt haben, Seeversicherungen per Dampfboote für Rechnung unserer Gesellschaft zu zeichnen und die darüber sprechenden Policen sofort auszufertigen, auch Schäden und alle sonstigen Angelegenheiten in unserm Namen prompt zu reguliren.
Basel, den 28. Februar 1867.
Der Präsident. R. Paravicini. **Der Director.** C. Blanckarts.

Bezugnehmend auf Obiges bin ich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bereit und empfehle mich.
Danzig, den 20. März 1867. Ergebenst
Robert Heinrich Pantzer,
(10104) **Haupt-Agent.**

Den vegetabilischen Augen-Heilbalsam

von
Martin Reichel in **Würzburg**,
privilegirt vom hohen Königl. bayer. Staats-Ministerium, welcher sich durch seine außerordentliche **Heilkraft** schon so vielfach bewährt hat, Vielen **ihr Augenlicht wiederbrachte,** empfehle ich allen derart Leidenden nach gewonnener Ueberzeugung bestens.
Preis: ..lr. 1 per Carton nebst Gebrauchsanweisung.
Auf ...ch übersende eine Broschüre mit ausführlicher Darlegung der erfolgten Heilungen franco.
Carl Marzahn,
(214) Droguenhandlung, Langenmarkt No. 18.

Stottern und Stammeln

werden in meiner vom Staate **conc.** Anstalt nach einer auf Principien und bestimmten Erfahrungen basirten Heilgymnastik für **Respiration** und **Sprachmechanismus** radical beseitigt; Auswärtige event. **brieflich.**
Prof. J. Lehwess, Specialarzt für Stotternde, Dorotheen-Str. No. 67 in Berlin

Ich habe Jahre lang, durch Onanie zerrüttet und geschwächt, furchtbar zu leiden gehabt und alle Kuren und Mittel vergeblich gebraucht, bis ich endlich durch Anleitung des berühmten, in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches: „Die Selbstbewahrung“ von Dr. La Mert, deutsch von Dr. Retau, Hilfe gefunden habe. Dankerfüllt empfehle ich dieses in jeder Buchhandlung für 1 Rt. zu bekommende Buch, hiermit allen Leidenden.
Dresden. J. B......

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Asoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.
Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doubelstoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.
Seidene, wollene, Kattun-, Jaconett-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.
Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)
Breitgasse 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Havanna-Cigarren

von piquanter feiner Qualität, mit Ambalema-Decker, alte abgelagerte Waare, bin ich durch einen vortheilhaften Ankauf in den Stand gesetzt, zu dem billigen Preise von 16⅔ Rt. das Mille abzugeben. Das Cigarren- und Tabacksgeschäft von (2272)
Hermann Rovenhagen,
Langebrücke, nicht Langgasse.

¼ Pr. Lotterie-Original-Loose, à 5½ Rt., hat zu verkaufen **Moritz Rabow** in **Carthaus.**

Zu der von der königl. Regierung genehmigten und vermehrten
152.
Frankfurter Stadtlotterie,
Hauptgewinn: **Zweimalhundert-Tausend — 50,000 — 25,000 — 20,000 Gulden —** deren Ziehung am **5. und 6. Juni** beginnt, sind ganze Loose à **Thlr. 3. 13 Sgr.**, getheilte im Verhältniß, Pläne gratis, zu beziehen von
Alfred S. Geiger,
(1581) Zeil 19, Frankfurt a. Main.

LOOSE

zur König-Wilhelm-Lotterie,
ganze à 2 Rt., halbe à 1 Rt., bei
Adam Schlüter, Ketterhagergasse No. 4.
Briefe und Geldsendungen (außer recommandirten Briefen) mit dem Vermerk: „Angelegenheit des König-Wilhelm-Vereins“ gehen frei.

Zwei Besitzungen,

die eine von 270 Morgen, die andere von ca. 200 Morgen, **beide in der Nähe des Bahnhofs Güldenboden,** sind unter **günstigen Bedingungen** und zu civilen Preisen zu verkaufen. Prospekte ertheilt
H. Baumbach
(2080) in Güldenboden.

Günstiger Gutskauf.

Ein Rittergut von 1035 Morgen, schön gelegen, 1 Meile von Königsberg, mit guten Wintersaaten, bedeutendem Heuschlag, Kuhpacht, und fester Hypothek, ist sofort für den billigen aber festen Preis von 60,000 Thlr., mit 20,000 Thlr. Anzahlung, durch mich zu verkaufen.
Robert Sydow zu Königsberg i. Pr.

Eine im Großherzogthum Posen belegene Dampf- und Mahlmühle mit 7 Gängen und 700 Morgen Weizenboden und Wiesen, in letzteren bedeutendes Torflager, soll Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen verkauft resp. auf 10 Jahre verpachtet werden. Reflectanten wollen sich gef. Gnesen poste restante L. B. 67 franco melden. (2033)

Eine, in einer belebten Provinzialstadt Westpreußens belegene Gastwirthschaft, verbunden mit Materialwaarenhandel ist zu verkaufen. Gef. Anfragen werden in der Expedition d. Ztg. unter Chiffre No. 2286 franco erbeten.

Ein eleg. Reitpferd, braun, 5 J. alt, 5 F. 1½ Z. gr., steht Hintergasse No. 12 z. Verkauf. Näheres Heiligegeistgasse No. 25. (2235)

Auf dem Gute **Lappalitz** bei Carthaus ist die Inspectorstelle frei. Erfahrene und unverheirathete, mit guten Zeugnissen versehene Inspectoren können sich daselbst in frankirten Briefen oder persönlich melden. **Röpell.**

Ein zuverlässiger junger Mann, der polnischen Sprache kundig, bittet um eine Aufseherstelle. Adressen unter 2319 in der Exped. d. Zeitung

Ein tüchtiger Canzlist bittet um Beschäftigung. Adress. u. 2320 erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen Aufnahme in einem anständigen Hause, um kleinen Kindern den Elementarunterricht incl. Französisch zu ertheilen, auch ist sie bereit im Haushalt behilflich zu sein. Näheres in der Exped. d. Zeitung unter 2301.

Eine tüchtige Wirthin, in Allem der feinen Küche Angehörigen erfahren, mit guten Att. f. z. b. d. Frau von Massow auf Bansekow gewesen, sucht m. sofort eine Stellung. Adr. erb. m. in der Exped. d. Ztg. unter No. 2218.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Nur noch kurze Zeit!
Der Zooplastische Garten ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Entrée 5 Sgr. Kinder unter 10 Jahren und Militair ohne Charge die Hälfte.
(1832) **F. H. Zobel.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 2. Juni:
Große Garten-Vorstellung.
U. A.: Die Post, von Schäffer, Männerchor mit Orchester- und Piston-Solo. — Ehestands-Excercitien, komisches Duett. — El Bajadere, Defilir-Marsch, Bolero, Tänze der Geschwister Umlauff und des Hrn. Rinda.
Anfang 4½ Uhr. Entrée für Garten **3** Sgr., Tagesbillets drei Stück **7½** Sgr., von 8 Uhr ab **1** Sgr.
Bei ungünstigem Wetter Vorstellung und Concert im Saale. Anfang 5½ Uhr, Entree 5 Sgr., Tagesbillets 10 Sgr., von 8 Uhr ab 2 Sgr.
Montag, den 3. Juni:
Zum Benefiz für Herrn Balletmeister Rinda:
Große Vorstellung und Doppel-Concert,
unter gefälliger Mitwirkung des Musikmeisters Herrn **Keil** mit seiner Kapelle.
Anf. 5½ Uhr. Entree 5 Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 Sgr., von 8 Uhr ab, 2½ Sgr.

Victoria-Theater.

Montag, den 3. Juni 1867, auf vielseitiges Verlangen: **Deutsche Modedamen,** Original-Lustspiel in 5 Acten von K. Görlitz. — **Ballet.**
L. Wölfer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.